

AK PSYCHOANALYSE IN SOZIALARBEIT UND PSYCHIATRIE

In diesem Arbeitskreis wollen wir uns durch das gemeinsame Studieren psychoanalytischer Texte unterschiedlicher Traditionen (von Freud und Lacan bis Winnicott und Bion) den (klinischen und institutionellen) Phänomenen unseres Arbeitsalltags theoretisch annähern und dabei auch die verschiedenen Settings, in denen wir arbeiten, reflektieren. Ebenso wollen wir uns mit dem avancierten Korpus an Konzepten, Überlegungen und Fallberichten der psychoanalytischen Sozialarbeit, wie sie seit Jahrzehnten aus Tübingen, Zürich und darüber hinaus produktiv erarbeitet, zur Diskussion gestellt und publiziert werden¹, befassen. Vielleicht finden wir sogar einen Rahmen dafür, - stets verbindlich und anonymisiert - über unsere Fälle in einen reflexiven Austausch zu treten.

Der Arbeitskreis richtet sich an praktisch in (sozial-)psychiatrischen, psychosozialen und pädagogischen Feldern Tätige, die einen Austausch zu einer psychoanalytischen Orientierung in ihrem Arbeitsalltag suchen oder sich aus anderen Motiven mit einer solchen auseinandersetzen möchten.

Der Termin für ein erstes konstituierendes Treffen wird gemeinsam mit den Interessenten getroffen. Hier kann dann auch über die Frequenz der Treffen entschieden werden. Sie sind explizit und selbstverständlich auch herzlich willkommen, wenn Sie noch keine Berührung mit psychoanalytischer Theorie hatten. Die Treffen finden ausschließlich in Präsenz in Berlin statt.

Kontakt:

Yannick Strohmeier, verein.gfpk@gmail.com

¹ Ein unvollständiger Überblick findet sich auf <https://www.pschoanalytische-sozialarbeit.net/>; ein Einblick auf <https://www.pschoanalyse-journal.ch/issue/view/68>